



Nachruf

Prof. Dr. med. Werner Helbig

* 26. September 1932 in Leipzig

† 2. August 2020 in Leipzig

Die Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie trauert um ihr Ehrenmitglied Prof. Dr. med. Werner Helbig.

Werner Helbig studierte ab 1952 an der Universität Leipzig Medizin (Promotion 1957) und Chemie (Diplom 1965). Früh wendete er sich der Hämatologie zu und wurde nach der Promotion B im Jahre 1972 zum Oberarzt und Leiter der Abteilung für Hämatologie (und Onkologie) ernannt. Unter schwierigen Bedingungen trieb er den Aufbau einer innovativen Hämatologie und Onkologie an der Medizinischen Klinik des Universitätsklinikums Leipzig energisch voran.

Mit zäher Anstrengung gelang die Etablierung einer Sterilpflegeeinheit, und er erreichte die Zustimmung des Gesundheitsministeriums der DDR zur Knochenmarktransplantation in Leipzig. Nach Hospitation bei Nobelpreisträger Donald Thomas und Rainer Storb am Fred Hutchinson-Cancer Research Center, bei Karl Blume in City of Hope, Duarte, Los Angeles, in Baltimore und New York führte er im Januar 1980 in Leipzig die erste allogene und ein Jahr später die erste autologe Knochenmarktransplantation durch.

Werner Helbig wurde 1983 zum ordentlichen Professor der Universität Leipzig berufen und 1990 zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR gewählt, die er bis zu ihrer Auflösung 1991 führen sollte.

Werner Helbig gehört nicht nur zu den Pionieren der Knochenmarktransplantation in Deutschland. Die wissenschaftliche Evaluation hämatologisch-onkologischer Therapiestrategien waren ihm Anliegen und zentrales Feld seines Wirkens. Als Leiter der Studiengruppe der Sektion Hämatologie der Gesellschaft für Hämatologie und Bluttransfusion der DDR war Werner Helbig ab 1985 der Motor für den Aufbau klinischer Studien auf diesem Gebiet. Trotz Mangelwirtschaft wurden Studienprojekte im Bereich der akuten myeloischen und akuten lymphatischen Leukämie und der chronischen myeloischen Leukämie, vielfach im Vergleich mit der Knochenmarktransplantation, erfolgreich realisiert.

Die Studiengruppe hatte Bestand über die deutsche Vereinigung hinaus. Sie wurde über die Studien hinaus zu einem wichtigen Ort des Austausches, der Zusammenarbeit und der Fortbildung. Seit 1998 wird sie unter der Bezeichnung »Ostdeutsche Studiengruppe für Hämatologie und Onkologie« (OSHO e. V.) erfolgreich fortgeführt.

Wir gedenken Herrn Professor Werner Helbig als hervorragenden Wissenschaftler, unermüdlich engagierten Arzt und als einer gradlinigen, aufrechten Persönlichkeit. Im Sinne seiner Patienten kämpfte er für die besten Ergebnisse. Persönliche Profilierung war ihm tief zuwider. Wer mit ihm zusammenarbeitete, spürte und bewunderte seine Energie und sein Streben nach Erkenntnis und wissenschaftlicher Wahrheit.

Wir vermissen Herrn Professor Dr. med. Werner Helbig. Seiner Frau Renate bekunden wir unser tiefes Beileid.

Prof. Dr. med. Mathias Freund, Hamburg
Prof. Dr. med. Michael Herold, Erfurt